

Silvia Ohse

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Freitag, 8. Juli 2011 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Das Buch Hosea, 7-8

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Freitag, 8. Juli 2011

Liebe Himmelsfreunde,

ich weiß ja nicht, ob Sie sich inzwischen mit meinen Propheten ein wenig anfreunden konnten ... Jedenfalls möchte ich Sie heute auf eine Hilfe hinweisen, mit der Sie die Texte der Bibel besser verstehen können. Denn natürlich sind diese vor allem im geistigen Sinne zu verstehen, und dazu braucht man das Wissen, was denn die einzelnen Worte bedeuten sollen: Samaria etwa, oder Assyrien (Assur) - oder Israel und Juda!

Erklärungen dazu finden Sie in der sog. Entsprechungskunde:
www.entsprechungskunde.de

Eigentlich kann man nur mit einer solchen Übersetzungshilfe wirklich dem nahekommen, was uns Gott mit Seinem Wort sagen will. Ganz verstehen - das geht wohl in diesem Leben gar nicht.

DAS BUCH HOSEA =====

Wenn ich Israel heilen will, wird offenbar die Schuld Ephraims und die Bosheit Samarias. Denn Trug üben sie, und Diebe brechen ein, und draußen hausen die Räuber. Sie denken nicht in ihrem Herzen, daß ich um all ihre Bosheit weiß. Nun umgeben sie ihre Taten, sie sind vor meinen Augen.

Umsturz regiert *****

Mit ihrer Bosheit bereiten sie dem König Freude, mit ihrer Lügenhaftigkeit den Fürsten. Sie alle fauchen; sie sind wie ein glühender Ofen, den der Bäcker nicht mehr heizt, wenn er den Teig knetet, bis er durchsäuert ist. König und Fürsten machen sie schwach durch die Glut des Weines; er hat gemeinsame Sache gemacht mit den Spöttern. Ihr Herz glüht in ihrer Verschwörung wie ein Ofen. Die ganze Nacht schläft ihr Zorn, morgens brennt er wie flammendes Feuer. Sie alle glühen wie ein Ofen, sie verzehren ihre Richter. Alle ihre Könige fallen, doch keiner unter ihnen ruft nach mir.

Durch das Rufen nach fremden Mächten geht Israel zugrunde *****

Ephraim hat sich unter die Völker gemischt, Ephraim ist ein Kuchen, der nicht gewendet worden ist. Fremde verzehren seine Kraft, aber es merkt es nicht. Schon sind ihm die Haare ergraut, aber es merkt es nicht. [Der Hochmut Israels zeugt wider ihn, doch sie kehrten nicht zurück zu Jahwe, ihrem Gott, und suchten ihn nicht trotz alledem.] Ephraim ist einer Taube gleich geworden, einfältig, unverständlich; Ägypten rufen sie an, Assyrien laufen sie nach. Wohin sie auch gehen, ich breite mein Netz über sie, wie Vögel des Himmels hole ich sie herab, strafe sie ob ihrer Bosheit.

Israels Undankbarkeit und Bestrafung *****

Wehe ihnen, daß sie von mir gingen! Verderben über sie, daß sie mir untreu wurden! Ich wollte sie erlösen, sie aber reden nur Lüge wider mich. Sie rufen nicht zu mir in

ihrem Herzen, wenn sie klagen auf ihrem Lager. Wegen Korn und Most ritzen sie sich, aber gegen mich empören sie sich. Ich habe ihre Arme gestärkt, doch sie sannen Böses wider mich. Sie wandten sich dem Baal zu, sind wie ein trügerischer Bogen. Es werden fallen ihre Fürsten durch das Schwert, ob der Frechheit ihrer Zunge. Das ist ihre Schmach im Lande Ägypten.

Alarm

An deinen Mund die Trompete, dem Wächter gleich über das Haus Jahwes, weil sie meinen Bund übertreten haben, wider mein Gesetz gesündigt haben. Sie mögen noch so schreien: "Wir kennen dich doch, Gott Israels!" Verschmäh hat Israel sein Glück, so soll der Feind es verfolgen!

Zusammenbruch des Staates und Götzendienst

Sie haben Könige eingesetzt ohne mein Zutun, sie haben Fürsten aufgestellt, ohne daß ich es wußte. Aus ihrem Silber und Gold machten sie sich Götzen, damit sie vernichtet würden. Ich verwerfe dein Kalb, Samaria. [Wie lange wird es dauern, bis sie rein werden, Israels Söhne?] Ein Künstler hat es gefertigt, es ist kein Gott. In Flammen soll es aufgehen, das Kalb von Samaria! Wind säen sie, Sturm sollen sie ernten. Ihre Frucht sproßt nicht und bringt kein Mehl, und brächte sie es, die Fremden würden es verzehren.

Durch Hilferuf bei fremden Mächten geht Israel zugrunde

Verschlungen ist Israel. Nun sind sie unter den Völkern geworden wie ein wertloses Geschirr. Dem Assyrer sind sie nachgelaufen - diesem Wildesel, der einsam umherstreift. Ephraim aber dingt Buhlen. Auch wenn sie dingen unter den Völkern, so will ich sie nun zerstreuen; bald hören sie auf, König und Fürsten zu salben.

Gegen veräußerlichten Opferkult

Ephraim hat viele Altäre gebaut, zum Sündigen dienten sie ihm. Schriebe ich ihm noch so viele Gesetze auf, sie würden gelten wie die eines Fremden. Sie lieben die Opfer; sollen sie opfern! Fleisch (lieben sie); sollen sie essen! Jahwe hat keinen Gefallen daran. Nun wird er ihrer Schuld gedenken und ihre Sünden vergelten, nach Ägypten sollen sie zurückkehren.

Gegen den Luxus der Bauten

Israel vergaß seinen Schöpfer und baute Paläste, Juda viele befestigte Städte, aber Feuer werfe ich in seine Städte, daß es seine Paläste verzehre.

Hosea 7-8

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>
